

Boss/y Helvetia

Ein feministischer Leaderabend
von Flinn Works

Inhalt

Wie es im Untertitel «Ein feministischer Leaderabend» bereits anklingt, ist die Produktion «Boss/y Helvetia» auch ein Konzert. Lieder gehen in Reden von Politikerinnen über, werden zu Spielszenen und finden wieder ihre konzertante Form. Die Solothurner Zeitung formuliert es in der Premierenvorschau vom 17.9.2025 so: «Dabei verwischen die Grenzen eines gewohnten Theaterabends: Aus dem herkömmlichen Liederabend wird ein Leaderabend, ein «komplexes, verwobenes Musiktheater» mit Popmusik – gespielt von einem klassischen Streichtrio –, das sich um «Leadership», also Führung, dreht. Auf der Bühne wechseln sich politische Reden mit musikalischen Einlagen und realen Dialogen ab, die während der Erarbeitung des Skripts im Team entstanden sind.» Inhaltlich geht es in dieser recherchebasierten Arbeit um Frauen in Führungspositionen, wie und ob ihr Führungsstil Strukturen verändert und darum, welchem Gegenwind sie in der Öffentlichkeit ausgesetzt sind.

TObSi!



Reden und Lieder

Waltraud Schoppe

Waltraud Schoppe (*1942) ist eine deutsche Politikerin. Sie zog 1983 mit der damals neu gegründeten Partei *Die Grünen* in den Bundestag ein.

Karin Keller-Sutter

Karin Keller-Sutter (*1963) ist Schweizer Bundespräsidentin und Vorsteherin des Eidgenössischen Finanzdepartements. Nach ihrer Wahl zur Bundesrätin 2019 war die FDP-Politikerin bis 2022 Justizministerin.

Kim Boekbinder: «Head Bitch in Charge»

Max Fractal Boekbinder, geboren als Kim Boekbinder, ist eine kanadische Person. Ihre Musik reicht von düsterem Synthie-Pop bis hin zu akustischen Loops. Der Song «Head Bitch in Charge» wurde 2017 auf dem Album «Noise Witch» veröffentlicht.

Lilian Uchtenhagen

Lilian Uchtenhagen (*1928 †2016) war SP-Politikerin und wurde 1971 als eine der ersten Frauen in den Nationalrat gewählt. 1983 wurde sie von der SP als erste Bundesratskandidatin aufgestellt. Die bürgerliche Parlamentsmehrheit wählte stattdessen den nicht nominierten Otto Stich zum Nachfolger von Willy Ritschard.

Julia Gillard

Julia Gillard (*1961) ist britisch-australische Politikerin der Australian Labor Party und war von 2010 bis 2013 die Premierministerin Australiens.
9. Oktober 2012, Australisches Parlament

Kate Bush: «Running up that Hill»

Catherine «Kate» Bush (*1958) ist eine britische Sängerin, Pianistin, Songwriterin, Musikproduzentin und Tänzerin. Sie wurde 1978 mit dem Song «Wuthering Heights» bekannt; weitere erfolgreiche Stücke sind «Babooshka» und «Running Up That Hill». Der Song wurde am 5. August 1985 vorab als erste Single aus ihrem Album «Hounds of Love» veröffentlicht.

Alexandria Ocasio-Cortez

Alexandria Ocasio-Cortez (*1989) ist eine US-amerikanische Politikerin der demokratischen Partei. Sie gehört seit Januar 2019 dem Repräsentantenhaus der Vereinigten Staaten an.

Janelle Monáe: «Turntables»

Janelle Monáe (*1985) ist eine nichtbinäre US-amerikanische Soul- und Funk-Sängerin, Songwriterin, Schauspielerin und Tänzerin. Ihr Song «Turntables» erscheint 2020 als Teil des Dokumentarfilms «All In: The Fight For Democracy», der sich mit dem Thema der Wähler*innen-Unterdrückung von schwarzen Wähler*innen in den USA auseinandersetzt.

Jacinda Ardern

Jacinda Ardern (*1980) ist Politikerin der New Zealand Labour Partei, sie war von 2017 – 2023 Premierministerin von Neuseeland/Aotearoa.
25. September 2019, UN-Generalversammlung

Tamara Funicello

Tamara Funicello (*1990) ist seit 2019 SP-Nationalrätin und nimmt Einsitz in der Rechtskommission. Sie ist seit 2020 Co-Präsidentin der SP-Frauen Schweiz.

TOBS!



Björk: «Declare Independence»

Björk Guðmundsdóttir (*1965) ist eine isländische Sängerin, Musikproduzentin, Komponistin, Songwriterin und Schauspielerin mit einem breiten Interesse an unterschiedlichen Arten von Musik, unter anderem Popmusik, Elektronische Musik, Trip-Hop, Alternative Rock, Jazz, Folk-Musik und Klassische Musik. Bislang hat sie weltweit über 20 Millionen Alben verkauft.

Pussy Riot: «Straight Outta Vagina»

Pussy Riot ist ein 2011 gegründetes russisches, feministisches, regierungs- und kirchenkritisches Performance-Kollektiv aus Moskau, das sich unter anderem Mitteln des Punkrock und des Aktivismus bedient. Musikalisch gilt Pussy Riot als Vertreterin des Riot Grrrl Movement. Die Gruppe ist ein loser Zusammenschluss von etwa zehn jungen Frauen. Ihr Markenzeichen sind spontane Auftritte an öffentlichen Orten wie Metrostationen, auf Busdächern oder auf dem Roten Platz, bei denen sie bunte Sturmhauben und leichte, grelle Kleidung tragen. Ihre Festnahme im März 2012 löste in den russischen und internationalen Medien zahlreiche Debatten über Kunst, Religion und Politik aus.

Yaenniver: «Halb so ich»

Jennifer Weist (*1986) ist eine deutsche Rockmusikerin, Fernsehmoderatorin und Autorin. Sie ist Frontfrau der Band «Jennifer Rostock» und seit August 2021 Solokünstlerin als Yaenniver. «Halb so ich» war 2021 einer der ersten Songs, den sie als Solokünstlerin präsentierte.

Anna Rosenwasser

Anna Rosenwasser (*1990) ist seit 2023 SP-Nationalrätin und nimmt Einsitz in der Kommission Wissenschaft, Bildung und Kultur. Sie ist Autorin und Kolumnistin mit den Schwerpunkten Feminismus und LGBTQ. Anna Rosenwasser liest am 9. Oktober 2025 im Kreuz Solothurn aus ihrem Buch «Herz». Die Rede «Referat für Überforderte» befindet sich in diesem Buch.

Nemo: «The Code»

Nemo (*1999) ist eine Schweizer Person, die durch ihre Musikkarriere bekannt wurde. Nemo siegte mit «The Code» beim Eurovision Song Contest 2024 in Malmö. Kurz bevor sich Nemo auf die grosse Bühne in Malmö begab, machte Nemo einen besonderen Zwischenstopp im Stadttheater Biel. Gemeinsam mit unserem Sinfonieorchester nahm Nemo eine Orchesterversion von «The Code» auf. Für Nemo ein Heimspiel: Das Gesangstalent wuchs nicht nur in Biel auf, bei TOBS! trat Nemo früher auch in Kinderoperen auf. Es war also ein emotionales Wiedersehen, da viele der Musiker*innen, die an der Aufnahme beteiligt waren, Nemo noch von früher kannten.

Die Liste der im Stück erwähnten Politikerinnen und Musiker*innen, inkl. Reden, Lieder und Videos, finden sich über den oben stehenden QR-Code.



Kollektive Feministische Führung

Wie man sich das «ich, ich, ich» abgewöhnt

(...) Lasst uns zunächst feststellen, was feministische Führung nicht ist: Es geht weder darum, dass Frauen Firmenbosse werden, noch um starke inspirierende Führer*innen, die den Wandel anführen oder vorantreiben; es geht auch nicht darum, Charisma zu zeigen, und es geht nicht nur um Frauen.

Das Schwierigste an der Diskussion über feministische Führung im Mainstream und in institutionellen Narrationen ist das Risiko, dass sie auf eine individualistische, neoliberale Weise formuliert wird. Wir argumentieren, dass das Wesen feministischer Führung – wobei Führung als die Fähigkeit verstanden wird, Veränderungen zu bewirken – der kollektive Aspekt ist. Es geht um kollektive, transformative Macht und Ko-Kreation – nicht um ein nettes «Add-on» zur patriarchalen Form von Führung und Macht, die weithin vorherrscht. Und, was sehr wichtig ist, es sollte nicht nur mit Frauen als Führungspersönlichkeiten übersetzt werden – bei feministischer Führung geht es um jeden, und insbesondere um Identitäten, die strukturell marginalisiert und unterdrückt wurden, die eine Schlüsselrolle bei der Mitgestaltung spielen. (...)

➔ Artikel von Elena Ghizzo: <https://www.boell.de/de/2021/10/29/kollektive-feministische-fuehrung-wie-man-sich-das-ich-ich-ich-abgewoehnt>

Dieser Artikel wurde von Lucy Richmond, Kim Kaborda, Ria Ryan, Giulia Meneghetti und Giulia Bruzzone überarbeitet; er basiert auf ihren Arbeiten und enthält Texte, die kollektiv ausgewählt wurden; die Analysen und Erkenntnisse in diesem Artikel sind das Ergebnis der kollektiven Arbeit aller Mitglieder des «Feminist Hiking Collective».

Das «Feminist Hiking Collective» und Srilatha Batliwala haben vor kurzem eine Initiative mit dem Titel «From Me to We» (dt.: Vom «Ich» zum «Wir») gestartet. Die Initiative ist ein kollektiver und wiederkehrender Prozess, der die miteinander verwobenen Praktiken kollektiver feministischer Führung beschreibt und auf einer kreativen Landkarte zusammenführt und veröffentlicht.

TOBS!



Glossar

TOBS!

Feminist Leadership / Feministische Führung

Feministische Führung bietet ein umfassendes Konzept, welches tiefverwurzelte, patriarchal geprägte Ansätze von «Führung über» hin zu «Führung mit» umdenkt. Führung wird so von einem Managementtool für Effizienz und Profitsteigerung zu einem (politischen) Instrument der gesellschaftlichen Veränderung. Strukturen werden nicht als gegeben anerkannt, sondern hinterfragt und neugestaltet. Aus individueller Macht und Position wird eine kollektive Vereinbarung über Entscheidungsprozesse, Aufgabenzuteilung und Verantwortungsebenen. Information wird zu Transparenz und gemeinsam gestalteten Prozessen. Feministische Führung ist also vor allem eine Haltung und eine (politische) Perspektive, wie Personen und Organisationen auf ihr System schauen und dieses nach und nach verändern.

Female Leadership / Weibliche Führung

Führung wird traditionell mit Männlichkeit assoziiert. Female Leadership ist ein Gegenmodell zu dieser Vorstellung von Führung. Dabei geht es darum, mit mehr weiblichen Führungskräften Macht gerechter zu verteilen. Female Leadership hebt (mögliche) positive Eigenschaften von Frauen in Führungspositionen hervor, beispielsweise Umsicht und Kooperation. Female Leadership ist nicht gleich dem Führungsstil aller Frauen. Durch die Gleichsetzung werden Stereotype manifestiert und alle Menschen zwischen und jenseits von Mann und Frau ausgeschlossen.

Patriarchale Führung

Der Begriff Patriarchat kommt aus dem Altgriechischen und bedeutet übersetzt so viel wie «Vaterherrschaft». Vereinfacht gesagt, ist das Patriarchat eine Gesellschaftsform, die von Männern geprägt ist. Die vorherrschenden Normen und Werte gehen also auf männliche Denk- und Verhaltensmuster zurück, führende Positionen in Politik und Wirtschaft sind vor allem von Männern besetzt, Männer verdienen besser als Frauen und sogar überlebenswichtige Bereiche wie die (medizinische) Forschung bzw. Versorgung orientieren sich in erster Linie an den männlichen Mitgliedern der Gesellschaft. Allgemein ist in patriarchalischen Gesellschaften auch Sexismus ein grosses Problem. Im allgemeinen Sprachgebrauch versteht man das Patriarchat oft als Ungleichgewicht zwischen Männern und Frauen – letztlich beschreibt es aber noch allgemeiner die Vorherrschaft von dominanten Männern gegenüber allen anderen Geschlechtern. Patriarchale Strukturen und die damit einhergehende Geschlechter-Ungerechtigkeit durch die «Vaterherrschaft» gibt es weltweit in den unterschiedlichsten Kulturen – und das trotz aller Emanzipation bis heute.

Direkte Demokratie

Die direkte Demokratie ist eine der Besonderheiten des politischen Systems der Schweiz. Sie ermöglicht es dem Volk, sich zu Entscheiden des Bundesparlaments zu äussern oder Verfassungsänderungen vorzuschlagen. Kern der Direkten Demokratie sind die Instrumente Initiative und Referendum. In der Schweiz ist dem Volk eine wesentliche Mitwirkung bei politischen Entscheiden auf jeder politischen Ebene eingeräumt. Alle Schweizer Bürgerinnen und Bürger ab 18 Jahren besitzen neben dem Wahlrecht auch das Recht, über Sachfragen abzustimmen. Rund vier Mal jährlich ist die Bevölkerung an die Urnen gerufen, um zu durchschnittlich fünfzehn Sachfragen Stellung zu nehmen. In den letzten Jahrzehnten betrug die Stimmbeteiligung im Mittel etwas mehr als 40%. Bürgerinnen und Bürger verfügen auch über die Möglichkeit, Sachfragen selber zur Abstimmung zu bringen. Das mittels den Instrumenten Initiative und Referendum, wovon letzteres eine fakultative und eine obligatorische Form kennt. Diese drei Instrumente bilden der Kern der direkten Demokratie.

Misogynie

Das aus dem Altgriechischen stammende Wort Misogynie bedeutet Frauenfeindlichkeit oder Frauenhass. Es setzt sich zusammen aus *misos* für Hass und *gyne* für Frau. Misogynie beschreibt eine emotionale und hasserfüllte Haltung, vorwiegend von Männern, seltener von Frauen. Die sprachlich verwandten Wörter Misanthropie bezeichnen die Menschenfeindlichkeit, Misandrie den Männerhass. Das Wort Misogynie findet sich bereits in literarisch-philosophischen Schriftstücken der griechischen Antike, etwa bei Aristoteles. Die Psychologie nutzt das Wort als Bezeichnung für krankhaften Hass von Männern gegenüber Frauen. Misogynie fungiert als Ideologie- oder Glaubenssystem des Patriarchats. Sie weist seit Jahrtausenden Frauen untergeordnete Positionen zu, mit eingeschränktem Zugang zu Macht und Entscheidungsfindung in Politik und Gesellschaft. Im englischsprachigen Raum ist das Wort *misogyny* weiter verbreitet.

Femizid

Als Femizid bezeichnet man die Tötung von Frauen oder Mädchen als extreme Form geschlechtsbezogener Gewalt, die im Kontext patriarchaler Geschlechterdifferenzen verübt wird. Man unterscheidet Femizide nach Tötung durch einen Intimpartner (Intim-Femizide), Mord im Namen einer «Ehre», Mitgift-bezogenem und nicht-intimem Femizid.

TOBS!



Flinn Works (Berlin/Aarau)

Flinn Works (Berlin/Aarau) wird von Sophia Stepf künstlerisch geleitet, in enger Zusammenarbeit mit Lisa Stepf (Konzeption, Recherche und Netzwerk), Konradin Kunze (Konzeption und Recherche), Marit Buchmeier und Lisanne Grotz (xplus3 Produktionsbüro). Seit 2009 arbeitet die Kompanie an aktuellen Themen der globalisierten Welt mit feministischen und postkolonialen Fragestellungen. Die Stücke basieren auf intensiver Recherche und nutzen die politischen und ästhetischen Haltungen der internationalen Performer*innen für eine multiperspektivische Dramaturgie. An der Schnittstelle zu Ethnologie, Musik- und Dokumentartheater entstehen Produktionen, die ihre Form als Konsequenz aus dem Inhalt und den spezifischen Talenten des Teams entwickeln. Hierzu arbeitet Flinn Works eng mit Akademiker*innen zusammen. Dies trifft auch auf Installationen und Ausstellungen zu, die Flinn Works seit 2018 zusätzlich zu den performativen Projekten entwickelt.

Im Jahr 2014 gewann die Produktion «Shilpa – The Indian Singer App» das Secondo Festival in der Schweiz und den Förderpreis der Zürcher Kantonalbank beim Zürcher Theaterspektakel. 2018 war «Global Belly» zum Performing Arts Festival Berlin, dem Impulse Theaterfestival und dem IETM Meeting in München eingeladen und gewann 2019 den Publikumspreis bei den Hessischen Theatertagen. «Ultimate Safari» war 2023 beim Festival Theater der Welt in Frankfurt, beim Heidelberger Stückemarkt und beim Perth Festival (Australien) zu sehen. 2021 erhielt Flinn Works die Tabori-Auszeichnung des Fonds Darstellende Künste, 2023 den Preis des internationalen Theaterinstituts Deutschland.

Quartett PLUS 1

Quartett PLUS 1 sind Kathrina Hülsmann (Viola), Katharina Pfänder (Violine) und Lisa Stepf (Violoncello). Seit 2005 testen sie kammermusikalische Streicherbesetzungen auf ihre globale Zeitgenossenschaft. Klassik verbündet sich mit Improvisation und Pop-Musik. Auftragskompositionen verschmelzen mit Elektrotracks und dem Gesang der Musikerinnen, um Soundwalk, dokumentarisches Musiktheater oder Konzertritual zu werden. Die Grenzen des Ensembles werden durch Instrumentalisten*innen, Regisseur*innen, Schauspieler*innen, Kostümbildner*innen, Lichtdesigner*innen und das Publikum erweitert. In der Reibung mit Medien, Räumen und aktuellen Themen entstehen neue, altersübergreifende Formate, die alle Sinne ansprechen. In der Reihe «Musik in Kunstwerken» entwickelt Quartett PLUS 1 seit 2011 Aufführungsformate für Kunstwerke und ihre Ausstellungsräume. Zudem arbeitet das Ensemble regelmässig mit Komponist*innen und Theaterkompanien zusammen, zuletzt mit Flinn Works für den Musiktheaterabend «Boss/y – ein feministischer Leaderabend», der 2022 in Koproduktion mit dem Theater Freiburg entstanden ist und ab Juni 2025 am Theater Orchester Biel Solothurn TOBS! unter dem Titel «Boss/y Helvetia» weiterentwickelt wird.

TOBS!



Besetzung

Künstlerische Leitung Sophia Stepf, Lisa Stepf
Inszenierung Sophia Stepf
Bühnenbild Tatjana Kautsch | Lea Dietrich
Kostüme Tatjana Kautsch
Komposition Katrin Mickiewicz
Lichtgestaltung Michael Nobs
Ton Alex Wittwer
Dramaturgie Patric Bachmann
Regieassistent und Inspizienz Nora Bichsel
Regiehospitantz Mirjam Zoss
Vermittlung Janna Mohr
Korrepetition Francis Benichou

Performance Fabienne Hadorn
Performance Kathrin Veith
Violine Katharina Pfänder
Viola Katrin Mickiewicz
Violoncello Lisa Stepf

Technik

Technischer Direktor Günter Gruber

Leitung Ausstattung und Werkstätten Vazul Matusz
Schreinerei Simon Kleinwechter | Steven McIntosh | Raphael Schärer
Malsaal Daniel Eymann (Leitung) | Julian Scherrer
Dekorationsabteilung Ursula Gutzwiller
Requisiten Céline Anderegg
Maske Schauspiel Barbara Grundmann-Roth (Leitung) | Mandy Gsponer

Leitung Schneiderei Gabriele Gröbel
Schneiderei Catherine Blumer | Natalie Zürcher (Gewandmeisterinnen Damen) | Janine Bürdel | Sarah Stock (Gewandmeisterinnen Herren) | Christine Wassmer (Admin. Stellvertreterin) | Katrin Humbert | Dominique Zwygart
Ankleiderinnen Martina Inniger | Anja Wille

Technischer Leiter Adrian Schubert
Bühnenmeister Biel Samuele D'Amico
Bühnenmeister Solothurn Rémy Zenger
Technische Einrichtung Peter Wiesmeier
Ton Alex Wittwer

und das Technik-Team TOBS!

Leitung Beleuchtungsstatisterie Ulrich Troesch

Die Ausstattung wurde in den eigenen Werkstätten hergestellt.

TOBS!

Bücherliste

- Unerhört // Fabienne Amlinger
- A different Kind of Power // Jacinda Arden
- I know this to be true // Jacinda Arden über Freundlichkeit, Empathie und Stärke
- Frauen und Macht: Ein Manifest // Mary Beard
- Quick Guide Female Leadership: Frauen in Führungspositionen in der Arbeitswelt 4.0 // Burel, Simone
- New Work Needs Inner Work // Breidenbach, Rollow (Franz Vahlen München 2019)
- Dare to Lead // Brene Brown
- Jacinda Arden – A new kind of leader // Madeleine Chapman
- Wie du erfolgreich wirst, ohne die Gefühle von Männern zu verletzen: Das wahrscheinlich wichtigste Buch für Frauen in der Arbeitswelt // Cooper, Sarah
- Ungezähmt // Glennon Doyle
- Die Wut die bleibt // Mareike Fallwickl
- Und alle so still // Mareike Fallwickl
- Körper sind toll // Tyler Feder
- Lieben lernen. Alles über Verbundenheit // Bell Hooks
- Männer, Männlichkeit und Liebe // Bell Hooks
- A guys guide to Feminism // Michael Kaufman und Michael Kimmel
- Was Männer nie gefragt werden: Ich frage trotzdem mal. // Fränzi Kühne
- Reinventing Organizations - Ein illustrierter Leitfaden sinnstiftender Formen der Zusammenarbeit // Frederic Laloux (Franz Vahlen München, 2017)
- The Master's Tools Will Never Dismantle the Master's House // Audre Lorde (Penguin Modern)
- Die Zukunft der Außenpolitik ist feministisch // Kristina Lunz
- Das Paradies ist weiblich. 20 Einladungen in eine Welt, in der Frauen das Sagen haben. // Tanja Raich (Hg.)
- Herz // Anna Rosenwasser
- Rosa Buch // Anna Rosenwasser
- Jeder Frau ihre Stimme – 50 Jahre Schweizer Frauengeschichte 1971-2021 // Denise Schmid (Hg.)
- Revolution der Verbundenheit // Franziska Schutzbach
- Der Frauenatlas: Ungleichheit verstehen: 164 Infografiken und Karten // Seager, Joni
- Eine andere Welt ist möglich // Vandana Shiva
- Der Ursprung der Welt // Liv Strömqvist
- Jungs, wir schaffen das // Markus Theunert
- Unlearn Patriarchy: Mit Beiträgen von Madeleine Alizadeh, Teresa Bücken, Kübra Gümüşay, Emilia Roig, Kristina Lunz u.v.a. | Feministische Impulse für Wege aus dem Patriarchat (Ullstein)
- Unlearn Patriarchy 2: Mit Beiträgen von Melina Borcak, Anne Dittmann, Miriam Davoudvani, Asha Hedayati, Sarah Vecera u.v.a. (Ullstein)

Die Bücher stehen im Buchhaus Lüthy zum Verkauf und können via QR-Code direkt bestellt werden.



TOBS!



Trägerschaft

Stadt Biel
Stadt Solothurn (mit Unterstützung von Kanton und Gemeinden der Repla Solothurn)
Kanton Bern
Gemeindeverband Kulturförderung Biel/Bienne-Seeland-Berner Jura

Impressum

Herausgeber:
Theater Orchester Biel Solothurn TOBS!
www.tobs.ch
Saison 2025/26
Programm Nr. 2

Intendant: Dieter Kaegi
Schauspieldirektion: Olivier Keller | Patric Bachmann
Redaktion: Patric Bachmann
Layout: Aline Boder

Gestaltung: Republica AG
Fotos: Joel Schweizer
Fotoauswahl: TOBS!
September 2025

Mit freundlicher Unterstützung
Ernst Göhner Stiftung

Urheberrechte: Inhaber*innen von Urheberrechten, die vor Drucklegung nicht erreicht werden konnten, werden gebeten sich zu melden.

Fotografieren, Filmen sowie Tonaufnahmen sind während der Vorstellung aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet.

Die Veranstaltungsplakate können an der Theaterkasse erworben werden.

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung zur Inszenierung: [direktion\[at\]tobs.ch](mailto:direktion[at]tobs.ch)

Weitere Informationen

Alle Aufführungsdaten, Tickets, Videos, Bilder und Biographien finden Sie auf unserer Website: www.tobs.ch

TOBS!

